

## Nachweise von Holzwespen aus dem Raum Hagen (Hymenoptera: Siricoidea)

Michael Drees, Hagen

Die Faunistik der Insekten befindet sich derzeit auf einem sehr uneinheitlichen Stand. Über Großschmetterlinge, Libellen und bestimmte Käferfamilien liegt bereits ein reiches Datenmaterial vor. Innerhalb der in Mitteleuropa artenreichsten Ordnung, der Hautflügler (Hymenoptera), gilt dies nur für die Gruppe Aculeata. Weit weniger ist über die Pflanzenwespen (Symphyta) bekannt. Zu den auffallendsten Vertretern dieser Unterordnung gehören die Holzwespen. Manche Arten können eine Länge von 4 cm erreichen und zeichnen sich weiterhin durch einen langen Legebohrer und einen tief brummenden Flugton aus.

Die Unterscheidung der wenigen einheimischen Arten ist nicht schwer und kann z.B. nach HEDICKE (1930) erfolgen. Da die Larven sich in hartem Holz entwickeln, werden sie auch als Schädlinge geführt (z.B. SCHWENKE 1982: 198 ff). Da die Festigkeit der befallenen Hölzer durch die mit Bohrmehl verstopften Gänge kaum leidet, dürfte der Schaden meist gering ausfallen. Auch treten Holzwespen selten zahlreich auf. Wegen der langen Entwicklungsdauer (meist 1-3 Jahre) werden ihre Larven oft verschleppt und mit Balken u.a. Hölzern verbaut. Die Imagines schlüpfen dann mitunter erst lange Zeit danach und können so plötzlich in geschlossenen Räumen auftauchen. Artnamen wie *Tremex magus*, *Sirex phantoma* und *Xeris spectrum* (d.h. das Gespenst) nehmen auf diese Eigenart Bezug.

In meinem Beobachtungsgebiet konnten bislang vier Arten nachgewiesen werden, von denen je zwei an Laub- bzw. Nadelholz gebunden sind. Ihr Vorkommen ist hier eher sporadisch und im ganzen als selten zu bezeichnen. In bestimmten Jahren zeigte sich die eine oder andere Art etwas häufiger. Für diesen Massenwechsel dürfte bei den Xiphydriiden das wechselnde Angebot an geeignetem Brutholz bestimmend sein; bei den Nadelholzwespen, denen es daran wohl im Sauerland nie mangelt, ist eher an die Witterung zu denken. Schließlich erscheinen auch Häufigkeitszyklen im Zusammenhang mit Wirts-Parasit-Beziehungen möglich, denn alle Holzwespen können im Larvenstadium von Schlupfwespen befallen werden.

### Nachgewiesene Arten

Jedem Fundort ist in Klammern der zugehörige Meßtischblatt-Quadrant beigefügt. Die Längenangaben der Weibchen sind ohne die Bohrerklappen, aber ggf. mit dem zapfenförmigen Fortsatz am Hinterleibsende zu verstehen.

## Xiphydriidae

### *Xiphydria camelus* (Linné), Erlenholzwespe

Von dieser Art, die in der Roten Liste (RÜHL et al. 1984) als vom Aussterben bedroht (Kategorie 1) eingestuft wurde, fing ich im Uhlenbruch bei Hagen-Bathey (4510/4) am 23.05.1990 ein Männchen (15 mm) an Erle. Dort wurden auch vermutlich zu dieser Art gehörige Larven festgestellt. Ein Weibchen (13 mm) wurde am 06.07.1994 im Haldener Wald (4611/1) in hygrophiler Krautvegetation erbeutet.

### *Xiphydria prolongata* Geoffroy, Ulmenholzwespe

Ein kleines Männchen (8 mm) wurde am 03.07.1990 in einem Auwaldrest im Lenneetal bei Hagen-Unterberchum (4611/1) von einer liegenden, vom Sturm geworfenen Ulme geklopft. Ein Weibchen (16 mm) flog am 19.06.1994 bei Hagen-Herbeck (4611/1) an eine gefällte Ulme an; dieser Stamm wies zahlreiche Bohrlöcher auf, die eine Entwicklung an dieser Stelle nahelegen.

## Siricidae

### *Xeris spectrum* (Linné), Schwarze Nadelholzwespe

Hier liegt nur ein relativ kleines Weibchen (21 mm) vor. Es wurde am 02.08.1978 bei Hagen-Dahl (4611/3) an einer gefällten Fichte gefangen.

### *Sirex* (= *Urocerus*) *gigas* Linné, Riesenholzwespe

Die unübersehbare Art scheint im Gebiet selten zu sein und tritt nur jahrweise in Erscheinung. Ein Weibchen (34 mm) wurde am 19.06.1993 in der Schälker Heide (4611/2) im Fluge gefangen, ein weiteres zwei Wochen darauf im oberen Sterbecketal (4711/1) an einer liegenden Fichte bei der Eiablage beobachtet. Die bei dieser Art schmarotzenden Schlupfwespen (*Rhyssa*) waren im Mai 1992 bei Hagen-Holthausen und 1996 im Fleyer Wald zu sehen. Die Riesenholzwespe wurde von RÜHL et al. (1984) als gefährdet (Kategorie 3) eingeschätzt.

## L i t e r a t u r

HEDICKE, H. (1930): Hymenoptera. In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **V/2**, Leipzig. - RÜHL, D., M. HOOP & H. WEIFFENBACH (1984): Rote Liste der Blatt-, Halm- und Holzwespen. In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP, Hrsg.: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Greven. - SCHWENKE, W. (1982): Die Forstschädlinge Europas **IV**. Hautflügler und Zweiflügler. Hamburg und Berlin.

Anschrift des Verfassers: Michael Drees, Im Alten Holz 4a, D-58093 Hagen